

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Injection-Gebühr
f. d. einseitige Zeit
ausgehend. Schrift
oder deren Raum be-
ermittelt. Einrückung
6 - 7, bei mehrmalig
12 - 14.

Statistikbeilagen:
Das Vorkaufsrecht
und
Schwäh. Sanzwirt.

N. 157.

Nagold, Montag den 3. Oktober

1900.

Die erledigte obere Hauptlehrstelle an der Lateinschule in
Lauterbach wurde dem Prädikanten Plag an der Lateinschule in
Nagold übertragen.
Am 3. d. Mts. wurde Schullehrer Gärber in Oberkochen-
dorf in den Ruhestand versetzt.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, 8. Okt.

Die Mineralien-Ausstellung des Herrn Wende ist
eine Sebenswürdigkeit, die eines regen Besuches von Seiten
der Einwohnerschaft Nagolds wohl wert wäre und die
jedem Besucher recht befriedigend dürfte. Erhaunt ist man
sowohl über die Reichhaltigkeit der Sammlung als über
die Größe und Schönheit der einzelnen Stücke. Von dem
Vielen, was zu sehen ist, seien erwähnt: Größere und kleinere
wasserhelle Bergkristalle, Amethyste in großen Drusen,
Kupfer-, Blei-, Zink-, Eisenminerale mit Kristallen in schönster
Ausbildung; Meteoriten, dessen charakteristische Figuren
seiner Ursprung unzweifelhaft machen; zahlreiche Edelsteine und
Halbedelsteine, die namentlich auch die Damenwelt interessieren
dürften; Rubinen und Diamanten, von letzteren einer noch
ungeschliffen, dem ursprünglichen Gestein eingelagert; ange-
schliffene Achate und Onixe, wie sie in solcher Anzahl und
Größe wohl selten zusammen gesehen werden; Opale in
rohem und geschliffenem Zustand; ein Klumpen echten Gol-
des auf Quarz; ein handgroßes Stück Bernstein u. s. w.
u. s. w., lauter Dinge, die jedem Beschauer Interesse ent-
locken und Befriedigung gewähren dürften. Dazu giebt H.
Wende gute Erklärungen, erwähnt die Fundorte und zeigt
z. T. die Verarbeitung und Verwendung der Mineralien
in lichtvoller Darstellung. So werden nicht nur die Kenner
und Liebhaber, sondern auch die Laien auf diesem Gebiet
die Ausstellung nur ganz befriedigt verlassen.

Der „Pforzheimer Liedertanz“ machte gestern hier einen
Besuch, der H. Seminarvikar Dr. Hegele galt; eine
Deputation überreichte ihm ein Diplom als Ehrenmitglied,
zu welchem wir herzlich gratulieren.

[] Södingen, 5. Okt. Nach Verkauf von 13 Jahren
sind am 4. d. M. im benachbarten Dorfe Pfalzgrafenweiler
das landwirtsch. Bezirksfest in Verbindung mit dem auf
diesem Tag folgenden Jahrmarsch statt. Alt und Jung freute
und rührte sich auf diesem Tag. Das städtische Dorf erhielt
ein festliches Gepräge. An den zum Orte führenden Straßen
erhoben sich Ehrenportale mit den der Bedeutung des Festes
entsprechenden Aufschriften z. B.:

Was im Erdenchoß sich regt,
Was der Baum an Früchten trägt,
Was da geht auf Juel und Bieren,
Könnt ihr geschädlich heut' studieren.

Alle Gebäude waren mit Kränzen u. s. w. verziert; von den
Hauptgebäuden wehten Fahnen. Den Tag vorher schien es,
als ob der Himmel seine Einwilligung zum Fest verweigern
und dasselbe gründlich verregnen wollte; aber es schien bloß
so, denn über Nacht besserte er sich anders. Obwohl am frühen
Morgen Nebel u. Wind in einen dichten Nebelmantel gehüllt
war, durchbrach die heitere Sonne bald diese weiße Hülle und
sandte den ganzen Tag ihre wärmenden Strahlen in solchem
Maße herab, daß man der Meinung sein konnte, man sei noch
im August statt im Oktober. Zahlreiche Festgäste ließen wohl
auch infolge des Jahrmarsches nicht allzulange auf sich warten.
Jedermann, welcher über gute Fische, ein eigenes Fuhrwerk,
oder das nötige Kleingeld und die übrige Zeit verfügte, eilte
herbei. Um 10 Uhr marschierte der Festzug unter Vorantritt
eines Teils der Löhninger Regimentskapelle vom Rathaus aus
auf den Festplatz, wo eine mit Tonnenrand eingefasste Tribüne
errichtet war und die zur Preisverteilung zugelassenen Tiere
(Farren, Kalbinnen, Schweine und Geflügel), ebenso auch
die von der Lotteriekommission aufgelaufenen landwirtsch. Ge-
räte wie z. B. Dreschwalze, Pflüge, Eggen, Honigschleuder-
maschine u. s. w. bis herunter zum Striegel samt Bürste. Um 1
Uhr fand die Preisverteilung für die Tiere statt. Die Ver-
losung der aufgelaufenen landwirtsch. Geräte fand im Laufe des
Nachmittags statt u. brachte wie immer manche Überraschungen
aber auch manche Enttäuschungen. Das Festessen wurde im
oberen Saale des Gasth. z. Schwane eingenommen, woran sich
die Landwirte zahlreich beteiligten. Während die Gäste oben
schmauseten, gab die vor dem Gasthause aufgestellte Musik ihre
Stücke. Der lohnendste Gang während des ganzen Festes
war wohl derjenige zur Besichtigung des in 3 Schulklassen
ausgestellten Obstes und Gemüses u. s. w. Im Durchschnitt sah
man nur schöne, prächtige Früchte. Den größten Raum
nahmen die Äpfel ein, bescheidener schon waren die Birnen,
Zwetschgen sah man bloß in zwei Sorten (gewöhnliche und
die sog. Bierzwetsche). Der Obstbauverein Gröndach,
Wönerberg hatte ungefähr 45 verschiedene Sorten aus-
gestellt; der von Schernbach, Södingen, Jägersberg war
durch eine wirkliche Musterkollektion in ca. 5-7 Sorten ver-

treten; ja sogar Trauben waren von ihm dargeboten. Sor-
ten hiervon waren Bismarckapfel, Nelsons, Gloire, Land-
berger Reimette, Champagner Reimette, Cellini, Clupperer,
spätblühender Tafelapfel, Primapfel, roter Triestischer Weis-
apfel, Solter, Bachreimette, Charlanowsky u. s. w. Obstbau-
verein Dornstetten hatte ca. 57 Sorten ausgestellt, darunter
auch eine Quittenbirne. Freudenstadt war durch ca. 48
weiterhine Sorten vertreten. Auch Wiltensweiler und sogar
Klosterreichenbach hatten ihr Bestes gesandt. Verschiedene
Freunde des Obstbaues hatten für sich ihre Früchte aus-
gestellt. Besonders reichhaltig waren die Proben von Ziegler
und Raß in Herzogweiler mit über 40 Sorten, darunter
hatte Raß den Rheinbohnapfel vom Jahr 1898, 1899 und
1900. Dann Waldher in Aach mit ungefähr 37 Sorten.
Auch fremde Gärtner wie Kraus in Nellingenheim, Winter
und Gbelen in Stuttgart ließen sich durch einige auslese-
ne Sorten vertreten. Gärtner Bisel in Freudenstadt hatte zwei
Riesenkürbisse zur Schau gelegt. Angersen und Rohrbach
im Gewicht von 12, 17 1/2 Pfunden, sowie Krautköpfe von
12 Pfd. waren aufgelegt.

K. Herrenberg, 7. Okt. Heute wurde hier das Be-
zirksmissionsfest gefeiert. Die St. Marienkirche war bis auf
den letzten Platz gefüllt. Zunächst gab Dehn Hahnbach im
Anschluß an Bl. 145, 8-20 einen Rückblick auf die Ent-
wicklung der Mission im verflochtenen Jahrhundert, um mit
der Erstattung des Jahresberichts zu schließen. Nach dem-
selben hat der Bezirk vom 1. Dez. 1. J. bis 31. Aug. d.
J. neben vielen Naturalgaben die Mission mit 9088 M.
unterstützt. Weitere Redner waren die Missionare Decker
aus China und Bohner aus Kamerun. Ganz besonders
Interesse wurde den Ausführungen des erstgenannten Mis-
sionars entgegengebracht, der denn auch die Entstehung der
gegenwärtigen Birren in China klar und eingehend schilderte,
über den Stand der englischen, amerikanischen und deutschen
Mission berichtete und zuletzt Kultur und Religion der Chi-
nesen beschrieb. Missionar Bohner versetzte die Zuhörer
im Geiste nach Kamerun, ebenfalls Land und Leute schar-
bildend und den Fortgang der Missionsache dort nachweisend.

Calw, 6. Okt. Die Umwandlung des Delgaswerks in
ein Steinölengaswerk ist nun vollendet. An Stelle des
alten Gaswerks sind nun große Gebäude getreten. Es
wurden neu aufgeführt: ein Feuer-, Reinigungs- und Re-
generierhaus, sowie ein Gasometer, dazu noch Gas- und Co-
aldschuppen. Der alte Gasometer hält 200, der neue 800
Kbm. Bei einem täglichen Verbrauch von 350 Kbm. reicht
das vorhandene Gas auf etwa 3 Tage aus. Der Gasver-
brauch hat sich vervierfacht, da bei Delgas nur ein täglicher
Konsum von 80 Kbm. stattfand. Die Einrichtung wurde
von Schumann und Röckler in Erfurt geliefert. Sämtliche
Kosten belaufen sich auf über 100 000 M. Der anfallende
Roß wird nur an innere Einwohner in Quantitäten von
2-4 Zentner zu 1 M. und 90 g per Ztr. abgegeben.

Stuttgart, 4. Okt. Die Preisverteilung und Schluß-
feier in der Flaschnerausstellung fand heute nachmittag
statt. Derselben wohnten der Ehrenpräsident der Ausstel-
lung Oberbürgermeister Gauß, der Vorsitzende des Preis-
gerichts Oberregierungsrat Mayer von der Zentralstelle,
die Mitglieder des Preisgerichts und eine Anzahl Aussteller
bei. Flaschnermeister Röder, Präsident der Ausstellung,
hielt die Schlußansprache. Goldene Medaillen erhielten
von Württemberg: Karl Andras, Tischlerfabrik, N. und
G. Schweiger, S. Zimmermann, sämtlich in Stuttgart;
ferner Sellino und Co., Göppingen, Schuler-Göppingen,
Friedr. Dießing, Maschinenfabrik Göppingen, Maschinen-
fabrik Wengarten, Otto Schlee-Siberach und G. Schneider-
Feuerbach. Auch an mehrere auswärtige Firmen kamen
goldene Medaillen. -- Silberne Medaillen erhielten Gebr.
Alb. Bauer und Kohnapfel, G. Hoffinger, Karl Enoch, Gottl.
Harrsch, Krumein und Kay, Eugen Keiffer, Robert Schieder,
Wilh. Schweiger, Ad. Schwerdt, Stuttgarter Realwaren-
fabrik, Süddeutsche Wasserwerke, A. G., diese in Stuttgart.
Sons aus Württemberg: Haubeschlag- und Eisenwaren-
fabrik Westheim, G. Hausch-Gannstatt, Joh. Kammerer
und Metallindustrie Unger und Göppingen, beide in Göppingen,
Edmund Friedrich und Georg Kiefer in Feuerbach, A.
Häusermann und Co. und Dr. W. Schmid in Ludwigs-
burg, Emil Helfferich Nachf. Kirchheim u. L., Chr. Hönle-
Juffenhansen, Laible und Pettler-Ulm a. D., Dreifisch-Asperg
und Gustav Wagner-Reutlingen. Ferner 12 auswärtige
Firmen.

Stuttgart, 6. Okt. J. M. die Königin hat auch
in diesem Jahre aus Anlaß ihres bevorstehenden Geburts-
festes eine Anzahl wohlthätiger Vereine und Anstalten des
Landes mit außerordentlichen Zuwendungen bedacht, wobei
die Fürsorge für hilfbedürftige Kinder, die Krankenpflege
in Stadt und Land, sowie besondere Notfallsfälle Berück-
sichtigung fanden.

Obernberg, 4. Okt. Am 1. Okt. hatten die Dom-
kapitulare Eisenbarth und Stiegele und mit ihnen Reichs-
tagsabgeordneter Kommerzienrat Naufer-Obernberg mit Frau
Privataudienz beim Papst in Rom. Sie überreichten
den Peterspfennig der Diözese Rottenburg.

Heidenheim-Mergelstetten, 5. Okt. Ein
Großindustrieller unseres Bezirks, der von dem König
beim letzten Besuche in Heidenheim zum Geh. Kommerzien-
rat ernannte Carl Jöpprich ist nach kurzer Krankheit im 89.
Lebensjahre gestorben. Er war ein Mann bis in die
letzten Lebensjahre von seltener Rüstigkeit und Thatkraft,
unermüdblich noch im hohen Alter thätig, der hohes
Ansehen und Vertrauen weit hin genoß und besonders
viele Jahre in der Handelskammer erfolgreich thätig
war. Gebürtig aus dem Herzogtum Hessen, wo er auch
einige Zeit dem Landtag angehörte, hat er sich später mit seinen
zwei Brüdern in Mergelstetten niedergelassen und die dortige
Tappschmiedfabrik zu hoher Blüte gebracht. Vor allem war er
ein feuriger, opferbereiter Patriot, der seine gut deutsche
Gesinnung stets kräftig zum Ausdruck brachte. Fast drei
Generationen hat er erlebt und aus seinen Jugendberinne-
rungen, wie aus seiner reichen Erfahrung gerne andern mit-
geteilt. Für den Bau der evangelischen Kirche in Heiden-
heim hat er einst 3000 M. gespendet.

Vom Bodensee, 5. Okt. (Korr.) Gestern vormittag
verließ der italienische Gesandte in Berlin Graf Lanza mit
seinem Sekretär die Insel Mainau, um sich nach Friedrichs-
hafen zu begeben, wo er um 11 Uhr 30 Min. eintraf und
vom Hafen im lgl. Wagen nach dem Schloße überführt
wurde. Er überbrachte sein Beglaubigungsschreiben. An-
lässlich dessen waren der Ministerpräsident und Minister
des Auswärtigen Freiherr v. Mittnacht und die Herren der
Gesandtschaft zur Tafel geladen, an dem auch Graf v.
Zeppelin teilnahm, welcher später die Führung bei Besich-
tigung der Luftballonhalle durch die fremden Gäste über-
nahm. Abends trafen die Spezialgesandten wieder nach
Stuttgart ab.

Priv.-Telegr. des Gesellschafter, 8. Okt. 10 Uhr 8 Min.
vorm. Heidelberg. Gestern Abend 6 1/2 Uhr
Zusammenstoß eines einfallenden Personenzugs
mit einem am Karlsruher haltenden Lokalzug. 5
Tote und 70 bis 80 Schwere- und Leichtverletzte.

Wilhelmshaven, 28. Sept. Eine treuherzige Lieber-
schänkung bereitete der bei Dienstin durch einen Streifschuß
am linken Auge verwundete Oberleutnant v. S. v. Krohn
gestern seinem hochbetagten Vater, dem Linsen-Komman-
deur v. Krohn. Der „H. Kur.“ berichtet darüber folgen-
des: Zu Ehren des letzteren, der nach 50jähr., ehrenvoller
Thätigkeit in den Ruhestand tritt, fand gestern Abend im
Offizierskafino ein Abschiedsessen statt. Nach Aufhebung der
Tafel trat plötzlich und unerwartet Oberleutnant v. Krohn,
der heimlich aus Kiel herübergekommen war, in den Saal.
Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn war ergreifend.
Dem jungen Offizier wurden später von den Anwesenden
anlässlich seiner heldenhaften Haltung bei Dienstin sowie
seiner glücklichen Heimkehr die herzlichsten Glückwünsche dar-
gebracht. Oberleutnant v. Krohn befindet sich den Um-
ständen nach wohl.

Berlin, 4. Okt. Die Ausrüstung der Gardeinfanterie
mit dem neuen Gewehr, Modell 1898, hat begonnen; am
Montag und Dienstag waren Abteilungen des Garde-Ge-
nadierregiments Königin Elisabeth aus Charlottenburg in
Spanbau, um die neue Waffe im Artilleriedepot in Em-
pfung zu nehmen.

Königsberg, 4. Okt. In einem Bericht über die Ent-
haltung des Denkmals der Königin Luise in Tilsit schreibt
die „Königsb. Allg. Ztg.“: Während der Reise hatten
wir Zeit, den Kaiser aus nächster Nähe zu betrachten. Der
Monarch, der sehr wohl und sonnengebräunt ausah, trug
die große Generaluniform und auf dieser neben anderen
Ordnern den Stern des Schwarzen Adlers. In der Rechten
hielt Se. Majestät den Feldmarschallstab. Vieles fiel es
auf, daß der Kaiser die Barttracht, in der ihn die meisten
Bilder zeigen, nicht beibehalten hat. Er trägt den Schnur-
bart nicht mehr nach oben gedreht, sondern zur Seite ge-
buchtet. Sollte sich die obige Mitteilung bestätigen, so
wäre die Glangzeit der Schnurbartindustrie, die
durch die Barttracht des Kaisers eigentlich erst hervorgeru-
fen worden ist, wohl vorbei, und viele junge Männer,
die unter dem Bewußtsein „Es ist erreicht!“ so selbstzufrie-
den einhergeschritten, werden künftig gesenkten Blickes wieder
als Alltagsmenschen unter uns wandeln.

Bei der XIII. Generalversammlung des Ewange-
lischen Bundes III sprach u. a. Missionar Kraus über
die Ursachen der Unruhen in China. Er ist über 7 Jahre
in Shanghai thätig gewesen, kennt also die Verhältnisse
aus eigener Anschauung und weist nachdrücklich den Vor-

wurf des Hrn. v. Brandt zurück, als ob die Thätigkeit der evang. Missionare Schuld an den chinesischen Wirren und der Hinfälligkeit von 40 000 chinesischen Christen sei. Als Ursachen dieser Wirren bezeichnet er vielmehr den Stolz der Chinesen auf ihre konfucianische Kultur, die Entthronung des fremdenfreundlichen Kaiser Kwangsu i. J. 1898 durch die Kaiserin Wittve, das anmaßende Auftreten einiger katholischer Priester, die Gebietspachtung seitens europäischer Mächte und die fürchterliche Armut des chinesischen Volkes, von dem jährlich 3 Mill. den Hungertod sterben. Ermutigt zum Rachekrieg gegen die „fremden Teufel“ wurden die Chinesen noch durch die vorzüglichen Waffen, die ihnen das Ausland geliefert hatte, durch die Uneinigkeit und Eifersucht der Mächte und durch das Zurücktreten des englischen Einflusses infolge des Burenkriegs. Der Sieg der europäischen Truppen über die chinesischen kann nicht zweifelhaft sein, und China muß von Grund aus reformiert werden. Dazu aber ist das Evangelium Jesu Christi die einzig ausreichende Kraft. — Die Reihe der Ansprüche war damit erschöpft. Stehend sang die Versammlung „Nun danket alle Gott“, und damit hatte die diesjähr. Tagung des Ev. Bundes ihr Ende erreicht.

Ausland.

Paris, 5. Okt. Gelegenheit des Schlußes der Weltausstellung wird Präsident Doucet ein großes Fest im Elysée geben, zu welchem sämtliche Fremden, welche sich irgendwo in heroischer Weise an der Ausstellung beteiligt haben, eingeladen werden sollen.

Belgrad, 4. Okt. Heute wurde der deutsche Gesandte Freih. v. Waeder-Gotter, der gelegentlich der Heirat des Königs eine reservierte Haltung einnahm, mit Gemahlin von der Königin Draga in Audienz empfangen, was in hiesigen politischen Kreisen Aufsehen erregte.

Sofia, 6. Okt. Der Schah von Persien traf gestern nachmittag auf dem Bahnhof ein. Fürst Ferdinand und die Minister waren zum Empfange erschienen.

New-York, 6. Okt. Eine Depesche aus Peking vom 1. Oktober besagt: Eine kleine Abtheilung chinesischer Truppen erschien gestern vormittag vor Patachu. Sie hatten, wie sie der dortigen britischen Truppenabteilung mitteilten, die Aufgabe, die Boxer zu zerstreuen. Es wurde ihnen von den Engländern kein Hindernis in den Weg gelegt.

Bom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

Bloufontein, 3. Okt. Wie gemeldet wird, fand am 29. Sept. ein Gefecht bei Derwetsdorp statt, wobei das Burenkommando wie angenommen wird, ein Teil von Derwets Streitmacht unter Pretorius, geschlagen wurde.

Marseille, 4. Okt. Der Dampfer „Portugal“ ist hier aus Südafrika eingetroffen. An Bord desselben befand sich Prinz Ludwig von Orleans, welcher in Transvaal unter Botha auf Seiten der Buren gekämpft hat.

Die Kriess in China.

London, 5. Okt. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Peking ist der Mörder des deutschen Gesandten Freih. v. Kettler ein subalterner Mandchu-Offizier. Er ist 52 Jahre alt, gehört zur 6. Rangklasse und ist Inhaber der blauen Feder. Er stand unter Prinz Luans Oberbefehl. Er wurde von dem Dolmetscher Cordes verhört und bekannte sich schuldig. Er sagte: Sein Hauptmann habe ihm am Abend des 19. Juni befohlen, 6 Leute vom Lager zu nehmen, um in der Botanischen Polizeidienst zu thun. Dort sollte ich, erklärte der Offizier, die Befehle des Prinzen — ich glaube des Prinzen Tuan — ausführen. Diese Befehle lauteten: „Es ist Krieg. Wenn ihr einen Ausländer seht, erschießt ihn.“ Am folgenden Morgen that ich, wie befohlen war. Ich trat hin zur Sänfte des deutschen Gesandten, feuerte, und sah, daß der darin Sitzende totgeschossen war. Cordes erkannte den Mörder wieder und letzterer erkannte auch den Dolmetscher Cordes als den Insassen der zweiten Sänfte wieder, der verwundet entkam.

London, 5. Okt. Nach einer Meldung aus Shanghai soll Prinz Tuan auf Befehl des Kaisers und der Kaiserin Wittve verhaftet worden sein.

London, 5. Okt. Reuter meldet aus Tientsin vom 3. Morgen tritt Li-Fung-Tschang, von dem russischen Admiral, einer Schutzwoche und seiner eigenen Leibwache begleitet, endgiltig die Reise nach Peking an.

London, 5. Okt. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 2. Okt.: Der neue Präsident des gemischten Gerichtshofes in Shanghai, Shu, versuchte, die Franzosen zu zwingen, die Arbeiten zum Bau der Kasernen auf dem kürzlich von der französischen Regierung erstandenen Terrain einzustellen. Shu ist sehr fremdenfeindlich. Die französische Regierung beabsichtigt, dem Wlatte zufolge, dauernd eine Garnison in Shanghai zu halten.

London, 5. Okt. „Daily News“ schreiben: Im Namen der Menschlichkeit und der Civilisation hoffen wir, daß die Mächte dem mannhafsten, ohne Hintergedanken gemachten Vorschlage des deutschen Kaisers zustimmen. Wenn nicht ohne Verzögerung auf dem von Deutschland vorgeschlagenen Wege vorgegangen wird, werden die schuldigen Mandarinen einschleppen und die Lage in China werde schlimmer als je zuvor werden.

Berlin, 5. Okt. Aus Peking wird dem „Volkswagen“ unterm 26. Sept. gemeldet: Die gestrige Truppenexpedition unter General Döpfer, die sich bis 30 Kilometer südlich von Peking erstreckte, fand bei Sethlung ein von den Boxern bereits verlassen Lager. Bei dem von den Deutschen unternommenen Weitermarsch nach Wanhungmen wurden diese um 5 Uhr Nachm. bei dem Dorfe Pejitschang, sowie von der daran anstoßenden Umfassungsmauer des

kaislichen Wildparkes aus von größeren Boxermassen mit heftigem Gewehrfeuer empfangen. Die Boxer leisteten auf eine kurze Weile dem Gewehr- und Granatfeuer der Deutschen Widerstand. Ein Boxerhause versuchte sogar einen Krankenangriff, wurde aber von der 4. Kompanie des 2. Serbataillons mit Schnellfeuer empfangen und dann mit dem Bajonett niedergemacht. Dabei entriß Leutnant Poland einem Fahnenträger eine Boxerjähne. — Die einsetzende Dunkelheit verhinderte die Verfolgung der nach allen Seiten zurückweichenden Boxer. Das Expeditionskorps übernachtete in den beiden genannten Dörfern, wo viele Waffen und Munition gefunden wurden. Beide Ortschaften wurden niedergebrannt, worauf die Truppen nach Peking zurückkehrten. Die Verluste der deutschen Truppen betragen 4 Verwundete, die der Boxer 500 Tote und Verwundete.

London, 4. Okt. Reuter meldet aus Tientsin vom 1. Okt.: Aus authentischer chinesischer Quelle wird gemeldet: Die Kaiserin entaubte die höchsten Beamten des Reiches mit dem Auftrage, alle notwendigen Anordnungen zu den höchsten Ehrenerweisungen für die Reihe von Retelers zu treffen. Ferner wird von der Kaiserin bestimmt, daß in der Hauptstadt ein würdiger Tempel zum Gedächtnis des Ermordeten errichtet werde und daß, wenn die Reihe Tientsin und die chinesischen Hafenorte passiere, die Oberaufseher des Handelsverkehrs von Tientsin und die höchsten Beamten der Hafenplätze ihr die höchsten Ehren erweisen. Die Prinzen Tuan, Langqi und dreijährige Prinzen, sowie Rangju wurden aller Würden und Ämter für verlustig erklärt. Tungjatsang und alle an der Boxerbewegung Beteiligten sollen noch degradiert werden.

London, 5. Okt. Die Times melden aus Shanghai vom 3. Okt.: Depeschen aus Tientsin berichten, deutsche Seesoldaten seien von 2000 Boxern angegriffen worden, welche 400 Tote verloren. Die Verluste der Deutschen seien gering. Ferner meldet die Morningpost aus Taku vom 1. Okt.: Nachrichten aus der Provinz Schantung zufolge finden dort wieder Christenverfolgungen statt.

London, 5. Okt. Reuter meldet aus Peking vom 29. Sept.: Die hiesigen Truppenkommandanten bereiten einen offiziellen Empfang des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee seitens der verschiedenen fremden Truppenkörper vor. Eine kombinierte Kavallerietruppe wird den Grafen Waldersee von Tangtschau nach Peking geleiten.

Rom, 4. Okt. Der „Tribuna“ wird aus Taku telegraphiert: Die Admirale beschloßen, Shanhsaitwan zur Sicherung der Verbindung zu nehmen. Die Forts wurden von 10 000 Chinesen verteidigt. An der Aktion nahmen 3500 Russen, 100 Engländer, 1200 Franzosen, 800 Deutsche und 500 Italiener sowie ein Teil der internationalen Flotte unter dem Befehl des Admirals Cambiani teil.

Shanghai, 4. Okt. Die Amerikaner haben sich geweigert, an der Parade für den Feldmarschall Grafen Waldersee teilzunehmen. Sie sollen sich dadurch beleidigt fühlen, daß ihnen befohlen worden war, die Häuser in der deutschen Konzession in Tientsin zu verlassen, weil diese Häuser für die deutschen Truppen nötig waren.

Truppentransporte nach Ost-Asien.

(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)

Röln	(N.D.L.)	31. Aug.	in Chefoo.
Frankfurt	(N.D.L.)	5. Sept.	in San Francisco.
Wittkind	(N.D.L.)	23. „	von Tsingtau.
Dresden	(N.D.L.)	1. Okt.	in Taku.
Halle	(N.D.L.)	24. Sept.	in Tsingtau.
Batavia	(S.N.L.)	9. „	in Taku.
Sera	(N.D.L.)	1. Okt.	in Amaya.
Sardinia	(S.N.L.)	14. Sept.	in Taku.
Stroßburg	(N.D.L.)	25. „	in Taku.
Nachen	(N.D.L.)	13. „	in Taku.
Rhein	(N.D.L.)	13. „	in Taku.
Adria	(S.N.L.)	18. „	von Shanghai.
H. S. Meier	(N.D.L.)	26. „	in Nagasaki.
Thönicia	(S.N.L.)	20. „	von Shanghai.
Darmstadt	(N.D.L.)	27. „	in Singapore.
Polatta	(S.N.L.)	30. „	in Singapore.
Andalusia	(S.N.L.)	2. Okt.	in Singapore.
Hannover	(N.D.L.)	29. Sept.	in Colombo.
Acadia	(S.N.L.)	2. Okt.	in Colombo.
Crefeld	(N.D.L.)	2. „	in Colombo.
Holland	(N.D.L.)	2. „	in Colombo.
Valdivia	(S.N.L.)	2. „	Colombo passiert.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 3. Okt. (Schwurgericht.) Der achte Fall betraf eine Straßenschand wegen Straßenraub. Angeklagt war der ledige 34 Jahre alte Goldarbeiter Ernst Klein von Hedersbach, O.K. Neuenbürg. Er war beschuldigt, er habe am 2. Juli 1900, abends gegen 8 Uhr auf dem Wege zwischen Schwann und Ottenhausen, O.K. Neuenbürg, einen Straßenraub verübt, indem er den Landwirt Schrotz von Weiler bei Hochheim, dem er aufgelauert hatte, auf dem die bezeichnete Straße fahrendes Fußweg zu Boden warf, ihm auf den Hals kniete, mit der Faust Salige ins Gesicht verlegte und zweimal mit dem Absatz eines Stiefels auf die Stirne trat, ihm sodann seinen Geldbeutel mit über 170 M. Inhalt aus der rechten Hosentasche raubte und ebenfalls damit davonlief. (Verbrechen gegen §§ 249, 250, 311, 3 St.-G.-B.) Der Angeklagte, ein arbeitsloser Mensch, sah am Nachmittag des 2. Juli d. J. in der Wirtshaus zur Krone in Schwann; er war der einzige Gast. Gegen Abend kam der Landwirt Schrotz von Weiler ebenfalls dorthin, um von dem Viehhändler Klinger, von dem er dorthin bestellt worden war, Geld zur Einlösung eines Wechfels zu holen. Nachdem Schrotz und Klinger an einem andern Tische Platz genommen hatten, zahlte letzterer dem Schrotz die Summe von 169 M. auf dem Tisch; Schrotz steckte den Betrag zu sich und sagte, er gehe jetzt schnell auf Postamt nach Ulmendingen und lasse den Wechsel ein. All dies sah und hörte der an dem andern Tische sitzende Angeklagte. Klinger vertiefte darauf die Wirtshaus, ebenso der Angeklagte. Schrotz verneigte sich kurze Zeit dort und schlug dann den Weg Ulmendingen zu ein, der ihn durch einen Wald

führte. Kaum in der Mitte des Waldes angekommen, wurde Schrotz von hinten gepackt und zu Boden gemworfen. Der Angreifer trat ihm mit dem Absatz des Stiefels auf die Stirn, setzte ihm das linke Knie auf den Hals und hielt ihn mit voller Kraft am Boden fest, indem er zugleich auf den Daliegenden loschlug. Daraus riß der Räuber dem Angefallenen den vollen Geldbeutel aus der Hosentasche und machte sich schleunigst davon. Schrotz verfolgte ihn, verlor aber im Walde bald dessen Spur; er begab sich deshalb nach Schwann zurück und erstattete Anzeige. Der Räuber wurde noch am gleichen Abend durch den Landwirt festgenommen. Er leugnete anfänglich die That, später und so auch bei der heutigen Hauptverhandlung, bekannte er sich als Thäter und gab an, er habe als Goldarbeiter wenig verdient, Geld habe er gerade keines mehr gehabt, dagegen bei mehreren Wirten ziemlich viel Schulden. Von dem geraubten Gelde habe er alsbald gegen 40 M. Hochschulden bezahlt; den Rest des Geldes, einen Hundert-Marktschein und zwei Zehnmarktscheine, habe er im Futter seines Hutes versteckt gehalten. Bestreiten müsse er, daß er dem Schrotz aufgelauert habe. Der Gedanke, ihn zu berauben, sei in ihm erst bei dessen Herankommen im Walde nach geworden. Die von dem Angeklagten bezahlten Schuldbeträge gaben die Gläubiger freiwillig wieder heraus, auch daß von dem Angefallenen versteckte Geld wurde gefunden, so daß dem Straftaten gegen 180 M. wieder zurückgestellt werden konnten. Nachdem die Geschworenen die an sie gestellte Frage auf Straftat und die Frage nach mildernden Umständen verneint hatten, wurde der Angeklagte wegen dieses Verbrechens neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt, wozu 2 Monate als durch Untersuchungsfrist verbüßt erachtet werden. Oberstaatsanwalt Feyer vertrat die Anklage. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Fleckung, Fabrikant Fleckung-Neulingen war wieder Obmann der Geschworenen.

Tübingen, 2. Okt. (Schwurgericht.) Bei verschlossenen Thüren fand gestern im neunten Fall die Verhandlung gegen den Benjamin Kentscher, Schuhmacher von Alburg, O.K. Calw, wegen verletzter Nothdurft und Verbrechen wider die Sittlichkeit statt. Die Anklage, vertreten durch Hilfsarbeiter Binder, stützte sich auf St.-G.-B. §§ 177, 48, 178 Ziff. 1, 73. Die Thaten verübte der Angeklagte in der Nacht vom 24. auf 25. Juni d. J. in einem Walde bei Oberried, Gem. Speßhardt, O.K. Calw. Es waren 10 Zeugen geladen. Rechtsanwalt Jäger fand dem Angeklagten als Verteidiger zur Seite. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde der Angeklagte wegen eines Vergehens der thätlichen Verleumdung zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten, auf welche 1 Monat der erlittenen Untersuchungsfrist als verbüßt angerechnet wird, verurteilt. Der Haftbefehl wurde aufgehoben und Kentscher sofort auf freien Fuß gesetzt. Obmann der Geschworenen war Fabrikant Grub von Resingen.

Jesingen, 4. Okt. (Korr.) Am Sonntag Abend wurde der als Hilfsfeldschütze aufgestellte Jakob Bauer von hier am Ausgang vom Ort menschlins überfallen und mit einem Prägelschlägel überfallen. Der Thäter ist unbekannt und es dürfte derselbe eine schwere Strafe zu erwarten haben.

Heilbronn, 6. Okt. (Korr.) In der abgelaufenen Periode des Schwurgerichts pro III. Quartal 1900 kamen 7 Fälle zur Verhandlung, und zwar 4 Verbrechen wider die Sittlichkeit, 2 Brandstiftungen und 1 Meineid. Von den 7 Angeklagten (6 männlichen und 1 weiblichen) wurde 1 freigesprochen und 6 verurteilt. Insgesamt wurden zuerkannt 11 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre 2 1/2 Mon. Gefängnis und 20 Jahre Ehrverlust.

Ailingen, 4. Okt. (Korr.) Vorgestern Morgen 9 Uhr brannte der Fatterhadel des Landwirts Lang in Hirschlatt nieder und sind dabei etwa 400 Btr. Futter zu Grunde gegangen. Durch eine starke Brandmauer wurden die übrigen Gebäude vom Feuer verschont.

Ulm, 4. Okt. (Korr.) In großer Lebensgefahr schwebten gestern Vormittag der Seifenfieder Eck mit Sohn und ein Küfergehilfe, die im Keller ihres in der Sterngasse gelegenen Hauses von Steingasen betäubt wurden. Im Keller war neuer Most, dessen Gase für die menschl. Lunge giftig sind. Wahrscheinlich war das Verhandensein schlechter Luft von den 3 Betäubten vorausgesehen worden; denn nach dem im Keller wahrnehmbaren Pulverdämpfen zu schließen, hatten sie zur Verreibung derselben geschossen. Der Sohn und der Gehilfe konnten sich noch in Sicherheit bringen, der Vater, ein starker, älterer Mann, wurde nur durch das Hingulommen von mit Sachverständigen geleiteter Hilfe dem sichern und schon nahen Tode entzogen.

Riesern, 4. Okt. Gestern Nacht ereignete sich hier ein größliches Unglück. Der in der Papierfabrik beschäftigte Jakob Wallinger wurde nachts 2 Uhr lt. „Hf. Beob.“ tot aufgefunden. Er war offenbar in die Transmissionsrolle gekommen, von deren Wucht er aus dem zweiten in den ersten Stock geschleudert wurde. Die Verletzungen waren dabei so bedeutend, daß er auf der Stelle tot war.

Von der Tauber, 5. Okt. Lokomotivführer Bogt und Heizer Stein in Rothenburg wurden bei der Auslieferung der Maschine, durch den Druck einer Winde, welche nachgelassen, derart verletzt, daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

Hamburg, 6. Okt. Das hiesige Landgericht verurteilte gestern den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Redakteur Mollenhuth vom „Hamburger Echo“ wegen Verleumdung eines Offiziers, begangen durch einen Artikel mit der Ueberschrift „Bei mir wird nicht gebräuelt“, zu 200 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 500 M. beantragt.

Konstantinopel, 4. Okt. Der Prof. der Bonner Universität Herr Nieder, der mit der Reorganisation des türkischen Redigialwesens betraut ist, stürzte bei der Bestimmung eines Hospitals 15 Meter tief hinab. Nieder erlitt dabei einen Bruch der Hüfte und eine Verletzung des Rückgrats. Sein Zustand ist, lt. Ffr. Sig., lebensgefährlich.

Von der Zerföhrung in Galvesien in Texas durch einen Wirbelsturm liegen jetzt briefliche Berichte vor. Sterben haben nach der schrecklichen Katastrophe die Leichenräuber eine schändliche Rolle gespielt. Ein Korrespondent berichtet hierüber: Das Kriegsgericht herrscht über Stadt und Insel. Diese Maßregel war ein Akt der Notwendigkeit, da menschliche Organe in großer Zahl auf der Unglücksstätte ihr graufiges Wesen trieben. Leichenräubertruppen kommen noch immer massenhaft vor, so schwer und so prompt auch dieses Verbrechen geahndet wird. Von der Miliz wurde



Nagold.
Die durch Extrablatt bekannt ge-
gebene
**naturgeschichtl.
Ausstellung**
im unteren Zeichenaal des Mäd-
chenschulhauses ist nur heute, Dienst-
tag und Mittwoch geöffnet. Um
recht zahlreichen Besuch bittet
M. Wende, Mineralog.

Nagold.
Schöne
Zwetschgen,
Kistweise 5 S., einzeln 7 S., sowie
anderes verschied. Obst
empfiehlt
B. Hauser,
am alten Kirchenplatz.

Nagold.
Schweizerkäse
schön gelocht und saftig, sowie
Limburgerkäse
in Schnittreifer, speckiger Ware em-
pfeht
Fr. Schittenhelm
neben der Traube.

Weinfaß feil.
Ich habe ein ca. 700
Liter haltendes, gutes
Weinfaß, oval, billig
zu verkaufen.
Brunner, Sägewerk,
Wildberg.

Wildberg.
Fässer. Fässer.
Eine Partie guter-
haltene Weinfaß (Oval
mit Thüre) zu Restfaß
geeignet, 6-900 Liter
Inhalt, sind billig zu verkaufen.
Gasthaus zum „Hirsch“.

**Große
Gewinnchance.**
Jed. Los einen sicheren Treffer.
Garantiert
22 Millionen
gelangen bei den nächsten 18 auf-
einanderfolgenden garantiert
kauf. konfessionierten Saar-
verlosungen zur sicheren Verteilung
u. Auszahlung in Treffern von
500 000, 300 000, 240 000
Mark u. s. w. und muß in denselben
sodort jed. Losm. einem sich. Treffer
gezogen werden.

1. No. große Hauptziehung Haupt-
treff. 510 000, 85 000, 42 000
Mark u. s. w. Antrittslos 10.5.2
Mk. 80 Pfg. versendet unt. Nach-
nahme oder Einzahlung des Betrags
der Vertreter
der Internationalen Bank
Oskar Kenner,
Commissions- u. Lotogenturgeschäft
Oberhofstr. 21a Esslingen.

Große Ersparnis erzielt durch
Thorley's
englisches
LACTIFER
speziell zur Auf-
zucht und Nahrung
der Kälber und
Ferkel.
Die Tiere
können eine Woche nach der Geburt
daran gewöhnt und 14 Tage nach
derselben ohne Milch aufgezogen
werden, was bei keinem andern
Milchermittel möglich ist. Preis
Mk. 3.50 per Saß von 10 Pfd.
Erfah. für 90 Liter Milch. Zu
haben bei: **Friedrich Schmid,**
Kaufm. Nagold.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 14. Okt., nachmittags 3 Uhr
Abend
Schlußübung
statt.
Antreten in voller, blanker Ausrüstung auf das gegebene Signal.
Das Commando.

Wildberg.
Wein Vager
in
Steh- u. Hängelampen,
sowie **Paternen u. Lampenteilen**
ist wieder neu sortiert und empfiehlt solches zur bevorstehenden
Verbrauchszeit bestens.
Fr. Moser.
NB. In den nächsten Tagen trifft eine größere Sendung
Ia. Pfälzer Zwiebeln
für mich hier ein. Preis p. Str. inkl.
Schd. N. 3.80. D. D.

Nagold.
Empfehlung.
Einige Obst- oder Weinpressen,
auch **Faßschrauben** mit Reifing- u. Eisenmuttern
für die H. Käfermeister,
ferner **Seilrollen**
in verschiedenen Größen sind vorrätig bei
G. Freyung, Mechaniker.

Warnung!
An Stelle d. unübertreffl. unübertreffl. echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen von den Händ-
lern oft minderwert. Produkte unter-
schoben. Man achte genau auf die
Schutzmarke „SCHWAN“.
Fabrik von Dr. Thompson's
Seifenpulver, Düsseldorf.

Nagold.
Neuer Wein
ist eingetroffen und empfiehlt
Wilh. Harr, Küfer.

Nagold.
MODES.
Grösste & schönste Auswahl
in
MODELLHÜTEN
vom hochfeinsten
bis einfachen Genre.
Herm. Brintzinger.

Nagold.
**Brillen u. Zwicker, Ba-
rometer u. Thermometer,
Wein-, Bier- u. Braunt-
weinwagen**
in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Günther, Uhrmacher.

Bodenöl „Recentinol“
geruchlos und staubverhindernd
ist unübertroffen!
Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden.
Preis per 1/2 Liter Alk. l.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.
Niederlage: bei Fr. Schmid, Nagold.

Robrdorf.
Eine freigelegene, neu eingerichtete
Wohnung
in der früheren Adlerbrauerei hier,
enthaltend 4 Zimmer, nebst Bühnen-
raum, Souterrain, Waschküche, Keller
und Garten, haben auf Martini zu
vermieten.
Roch & Reichert,
Tuchfabrik.

Vorrätig ist:
Fahrplan
der K. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlüssen.
Amit. Ausgabe in Taschen-Format.
Winterdienst 1900/1901.
Preis 20 P.

Württ. Kursbuch.
Eisenbahn- u. Postverbindungen in
Württemberg u. Hohenzollern.
Eisenbahn- und Dampfschiffverbin-
dungen in Süddeutschland, der
Schweiz, dem größeren Teil von
West-, Mittel- und Norddeutschland
und von Oesterreich.
Mit einer Eisenbahnkarte
von Mittel-Europa und einer
Eisenbahn-Karte
von Südwest-Deutschland.
Winterfahrdienst 1900/1901.
Giltig vom 1. Okt. an.
Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
**Doppelschrauben-
Schnelldampfer.**
Fahrtbauer 8 Tage,
sowie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.
Ferner Beförderung nach
Brasilien—La Plata,
Ostafrika u. Ostasien.
Fahrtkarten zu Originalpreisen bei
Friedr. Schmid, Nagold.

Gesunde, kräftige
Mutter
mit ärztl. oder Hebammenzeugnis
in sehr gutes Haus bei hohem
Lohn sofort gesucht.
Dr. Lindenmeyer,
Stuttgart, Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für
Zuweisung Belohnung.

Nagold.
Die glückliche Geburt
eines gesunden Mädchens
zeigen hochehrfret an
Verw.-Akt. **Schwarzmaier**
u. Frau.

**Norddeutscher
Lloyd, Bremen.**
Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
**Ernst Schall am Markt in
Calw.**

Wagerkeit.
Schwerer würde Körperbau nach einer
ausgesprochenen Krankheit, in 6 bis
8 Wochen leben bis zu 10 Pfd. Gewichts-
verlust. Doch liegt Verzicht, wenn
— bei Schwäche, Blute, Darm-
störungen, Paris-Limon 2 Mk. Halb-
ausstattung 10. Nachh. u. Schwachheit.
Enger, Jahnke
D. Franz Steiner & Co.
Sein B. Königsplatz 48.

Für ein Kolonial- und Material-
waren- u. Geschäft wird bis mitte
oder ende Okt.
**ein einfaches geundes
Fräulein**
mit guten Zeugnissen nach Halle gesucht.
Kost u. Wohnung im Hause. Gest. An-
träge mit Gehaltsansprüchen nimmt
entgegen die Exped. d. Bl.

Robrdorf.
Eine tüchtige und zuverlässige
Stallmagd
sucht bei hohem Lohn. Eintritt:
Martini oder auch später.
Ernst Dürr, Bleichebesitzer.
Eine ältere Frau sucht Stellung
als

Wärterin.
Zu erfragen bei der Expedition.
Fruchtpreise:
Nagold, 6. Okt. 1900.
Alter Dinkel . . . 6 30 6 19 6 —
Neuer Dinkel . . . 7 20 6 74 6 20
Weizen . . . 9 — 9 28 8 80
Hafer . . . 8 — 6 47 6 —
Strohpreise:
1 Stund Batter . . . 60—100 P
2 Stroh . . . 12 P